

Pressemitteilung

Wien, 6.7.2020

„Bewährte Einrichtungen wie die Sozialakademie gerade jetzt nötig“

Stellungnahme der Katholischen Aktion zu der von den Bischöfen angekündigten Neuaufstellung der KSÖ

Die von den Bischöfen angekündigte inhaltliche und strukturelle Neuaufstellung der Katholischen Sozialakademie Österreichs (KSÖ) muss diese stärken und sie weiter auf die aktuellen gesellschaftspolitischen Themen fokussieren. Diese Erwartung haben die Katholische Aktion Österreich (KAÖ) und mehrere ihrer Mitgliedsorganisationen geäußert. „Gerade jetzt braucht die Kirche einen Thinktank, der seit Jahrzehnten im gesellschaftlichen Diskurs zu sozialer, ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit mitgeprägt hat“, heißt in der am Montag veröffentlichten Stellungnahme der KAÖ. Auch für die Katholische Aktion und ihre Gliederungen stellt die KSÖ wichtige Grundlagen für ihr gesellschaftspolitisches Engagement zur Verfügung.

Der Sozialakademie sind - bedingt durch die Corona-Krise - in den vergangenen Monaten die Einnahmen aus politischer Erwachsenenbildung und Organisationsberatung weggebrochen, was sie in finanzielle Schwierigkeiten gebracht hat. „In der Bewältigung der Folgen der Corona-Krise werden wir aber gerade bewährte Einrichtungen wie die KSÖ brauchen“, betont die Katholische Aktion. „Mit großer Sorge haben wir vernommen, dass die bisherigen MitarbeiterInnen der KSÖ, die über viel Erfahrung und Kompetenz verfügen, nicht in die neue Struktur übernommen werden sollen.“

Die Katholische Aktion verweist auf Aussagen der Bischöfe, die diese selbst in ihrem zu Pfingsten veröffentlichten Hirtenbrief getroffen haben. Darin heißt es, es brauche „einen nationalen Solidaritätspakt, um für alle in Österreich lebenden Menschen eine gute Zukunft zu ermöglichen. Er lässt sich nicht verordnen, kann aber auf der Basis eines guten Dialogs, mit kreativen Beteiligungsprozessen und mit der aktiven Einbindung der Zivilgesellschaft gelingen. (...) Wir wünschen uns eine neue, pfingstliche Debattenkultur in Politik, Gesellschaft und Kirche.“

Weiter betonten die Bischöfe: „In jedem Fall wird uns allen zukünftig ein hohes Maß an Lernbereitschaft abverlangt werden. Nicht zuletzt werden eine voranschreitende Digitalisierung und Globalisierung dies erforderlich machen. Ob in direkter Begegnung, in interdisziplinären Foren und anderen Formaten – wir müssen zum Wohl aller Menschen dem Teilen und Anteilgeben an Entwicklungen und Erkenntnissen einen neuen Stellenwert einräumen, weit über den eigenen Tellerrand hinaus.“ „Ganz entschieden ist zu fragen, mit welchen Investitionsimpulsen jetzt eine sozialverträgliche, menschlich und ökologisch verantwortbare Wirtschaft angekurbelt werden könnte“, so die Bischöfe.

„Unverzichtbares innerkirchliches Kompetenzzentrum“

„Als Katholische Aktion teilen wir diese Anliegen uneingeschränkt, und wir sehen in der Sozialakademie ein unverzichtbares innerkirchliches Kompetenzzentrum dafür. Dazu gehört auch, offen und selbstkritisch vorauszudenken. Es ist nicht Aufgabe der Katholischen Soziallehre und daher auch nicht einer Einrichtung wie der Sozialakademie, sozialpolitische Beruhigungspillen zu verteilen oder einer politischen Partei oder Interessensvertretung nach dem Mund zu reden. Ihr Kompass ist das Evangelium und ihr Ziel ein würdevolles Leben und Gerechtigkeit für alle Menschen.“

„Wir begrüßen, dass die KSÖ laut der Ankündigung der Bischofskonferenz weiterhin für die ‚Allianz für den freien Sonntag‘ zuständig sein soll. 2001 war die Sozialakademie maßgeblich an der Gründung der Allianz beteiligt, gemeinsam mit der Katholischen Aktion und ihren Gliederungen sowie vielen anderen Organisationen und Initiativen. MitarbeiterInnen der KSÖ haben für die Allianz wesentliche Koordinationsarbeit geleistet. Es ist wichtig, dass die Allianz als breit getragene Initiative fortgeführt wird, und dazu braucht es auch weiterhin entsprechende organisatorische Unterstützung“, betont die KAÖ.

Ausdrücklich unterstützt wird die Stellungnahme der KAÖ von der der Katholischen Frauenbewegung Österreichs (KFÖ), der Katholischen ArbeitnehmerInnenbewegung Österreichs (KABÖ), der Katholischen Männerbewegung Österreichs (KMBÖ) und dem Katholischen AkademikerInnenverband Österreichs (KAVÖ).

Die KFBÖ hebt hervor, dass die Katholische Sozialakademie seit Jahrzehnten wichtige Partnerin im Hinwirken auf eine geschlechtergerechte Gesellschaft war und ist und immer wieder wesentliche Impulse in der Bildungsarbeit wie im öffentlichen Diskurs gesetzt hat. Sie habe die Vernetzung von Kirche und Zivilgesellschaft in allen Fragen sozialer Gerechtigkeit stark geprägt und gepflegt.

Rückfragehinweis:

Mag. Josef Pumberger

Generalsekretär

Tel: +43 1 51611-1601

0664 6216979